

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Waldbuch eröffnete wiederum salzburgischen Missionären den Zugang zu seinem Lande. Als vorgeschobene Posten zur Bekehrung der Slaven zum Germanenthum wurden von Tassilo zwei Stiftungen in's Leben gerufen: Kremsmünster (777) und Funnichen (769); ersteres entstand zur Erinnerung an einen Sohn Tassilo's, welcher auf der Jagd getödtet worden war und erhielt reichen Grundbesitz diesseits der Enns, Salinen am Sulzbache, Eigenleute u. s. w., letzteres weite Ländereien im Drau-Thale. Diese reiche Begabung führte naturgemäß zu einer großartigen deutschen Colonisation, theils im Anschlusse an die vorhandenen slavischen Ansiedlungen, theils im neuen Lande. Und so dringt allmählich der bajovarische Stamm im Drau-Thale, über die Radstätter Tauern, sowie im Traun- und Enns-Thale gegen die Alpenländer vor, während zugleich von Süden her Longobarden bis gegen Oberdrauburg ihre Grenzen vorschoben.

Dieses friedliche, langsame Germanisiren des Landes fand bald eine gewaltige Förderung an dem großen Frankenkönige, der Mittel- und Westeuropa auf Jahrhunderte hinaus den Weg seiner Entwicklung vorwies. Karl der Große hatte nämlich dem bairischen Stammesherzogthume der Agilolfinger ein Ende gemacht, (788); Tassilo verschwand im Kloster, und die Drau- und Alpenländer wurden nun unmittelbar der fränkischen Weltmacht untergestellt. Hiemit war auch schon das Schicksal des Avarenreiches besiegelt. Von drei Seiten rückten deutsche Heeresmassen gegen dieselben vor: Franken, Thüringer, Sachsen und Friesen zogen durch Böhmen heran, Karl selbst führte ein Heer längs des rechten Donau-Ufers, und von Italien nahte sein Sohn Pipin. Die Avaren wehrten sich mit dem Muth der Verzweiflung; doch ihre besetzten Ringe am Kamp und bei Königstätten wurden erstürmt, und Karl's Heer drang bis über die Leitha und gegen Steinamanger vor.